

Sicher im Internet

Frau Gudrun P.* freut sich über ihren Internetanschluss. Unendlich viele Informationen bequem von zu Hause abrufen zu können ist sehr praktisch. Eines Tages erhält Frau P.* eine E-Mail mit der Priorität "hoch". In der Nachricht wird sie ersucht, einem Link zu folgen und dann Kontonummer und Bankomatcode (PIN) einzugeben. "Die Internetseite ähnelt der meiner Bank", denkt Gudrun und gibt ihre persönlichen Daten in die leeren Felder ein....



Die Anonymität des Internets wird von Kriminellen ausgenutzt, um betrügerische Handlungen zu begehen. Daher ist im „World Wide Web“ besondere Vorsicht geboten!

Wenn Sie das Internet gerne nutzen möchten, sich aber unsicher dabei fühlen oder von der Technik überfordert sind, gibt es die Möglichkeit, Anfängerkurse zu besuchen. Volkshochschulen oder Lehrinstitute wie zum Beispiel Maturaschulen bieten regelmäßig entsprechende Kurse für alle Zielgruppen an.

Einige Tipps sollten Sie jedenfalls beachten, um sicher zu „surfen“, um Ihre Anonymität zu wahren und um kein Opfer von Betrügern zu werden. Oft werden Internetnutzerinnen und -nutzer von professionell wirkenden Inhalten oder systematischer Verunsicherung getäuscht:

- Achten Sie darauf, dass auf Ihrem Computer ein Virenschutzprogramm und eine Firewall installiert sind, um sich vor Computerviren zu schützen. Lassen Sie sich von Fachleuten beraten.
- Internetseiten oder E-Mails, die eine Leistung für sehr wenig Geld oder sogar gratis versprechen, arbeiten meistens mit einer Täuschungsabsicht. Am besten Sie löschen diese E-Mails gleich oder verlassen die Internetseite.
- Zahlungsaufforderungen, die per E-Mail kommen und einen angeblichen Anwalt oder eine Behörde als Absender ausweisen, sind mit Sicherheit betrügerisch. Dreiste Kriminelle programmieren sogar Aufforderungen mit dem Logo der Polizei. Gehen Sie niemals darauf ein und suchen Sie im Bedarfsfall fachliche Unterstützung! Seriöse Zahlungsaufforderungen kommen per Einschreiben mit der Post.
- Wenn Sie Waren im Internet bestellen, wählen Sie einen bekannten Anbieter. Informieren Sie sich im Zweifelsfall beim Konsumentenschutz. Kaufen Sie niemals Medikamente oder „Wundermittel“ im Internet, wenn diese auch noch so günstig angeboten werden! Sie spielen mit Ihrer Gesundheit!
- Wenn Sie Bankgeschäfte im Internet erledigen: Folgen Sie keinem „Link“ auf die Seite Ihres Bankinstitutes, sondern geben Sie die Internetadresse „händisch“ ein. Eine sichere Internetseite hat ein „s“ nach dem „http“.
- Geben Sie keine sensiblen Daten wie Kontonummern, Passwörter, Bankomatkarteninformation, finanzielle Verhältnisse und ähnliches über das Internet bekannt. Seriöse Unternehmen werden das nicht verlangen!
- Wenn Sie im Internet andere Personen kennenlernen oder einen Partner finden wollen, seien Sie bei der Wahl der entsprechenden Internetseite besonders kritisch! Vorsicht ist bei Internetseiten geboten, die mit sexuellen Inhalten werben! Bedenken Sie, dass Internetnutzerinnen und -nutzer im Grunde alles behaupten können. Glauben Sie daher nicht alles, was Sie im Internet lesen!

Wann immer Sie die Möglichkeit haben, schützen Sie Ihren Computer oder Ihren E-Mail Account mit einem guten Passwort.

Was ist ein gutes Passwort?

Ein gutes Passwort ist eines, das einerseits schwer zu erraten ist und auch von systematisch arbeitenden Programmen nicht entschlüsselt werden kann. Das Passwort sollte eine gemischte Kombination aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen, sowie Groß- und Kleinschreibung sein. Zwei gleiche Symbole sollen nicht nebeneinander stehen.

Helfen Sie sich mit einer Eselsbrücke. Hier zwei Beispiele:

- „#a143freD“ – Kombination aus dem Vornamen „Alfred“ (nicht der eigene!) und Geburtsjahr „43“.
- Merken Sie sich einen Satz und verwenden Sie nur die Anfangsbuchstaben der Wörter (wie beispielsweise den soeben gelesenen Satz): „MS*seSuvSndAdW“.

Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Nützliche Infos speziell für Eltern und Kinder finden Sie auf saferinternet.at

GEMEINSAM.SICHER
im Internet